



# GAL Grün-Alternative Liste Utting

*Uttilo.online*

*Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 30.09.2021*

*Link zur offiziellen Tagesordnung der Gemeinde im Bürgerportal*

<https://buengerinfo.utting.de/getfile.php?id=14258&type=do>

*Abkürzungen GR=Gemeinderat, BA=Bauausschuss, KU= Kommunalunternehmen Schmucker*

## Das Blitzlicht

- GAL Antrag zum Polizeibootshaus: "Prüfung alternativer Standorte" angenommen.
- Vandalismus: Kein Licht, aber Videoüberwachung an der Grundschule.
- Prognose der Kinderbetreuungszahlen: ... wir brauchen mehr Gruppen.
- Sanierungsarbeiten an den Friedhöfen: hohe Kosten für Unterhalt und Bau.
- Verkehr: Lärmreduzierung an der Staatsstraße.
- Wahl: Utting hat im Landkreis die meisten grünen Stimmen bei der Wahl.
- Weihnachten: Dieses Jahr leider wieder kein Christkindlmarkt in Utting.

## Bootshaus für die Polizei

Auf Antrag der GAL (siehe am Ende) sprach sich der Gemeinderat mit klarer Mehrheit gegen die Unterstützung eines neuen Bootshaus in Utting aus, bevor von den zuständigen Behörden nicht auch andere technische Möglichkeiten und alternative Standorte geprüft sind.

Man war sich im Gemeinderat einig, dass die Polizei anständige Arbeitsbedingen braucht, und dazu auch eine Unterstellmöglichkeit für das Boot gehört. Aufgrund der neuen Entwicklungen, nämlich der geplanten Beauftragung eines neuen Bootes und der nun doch bestehenden Möglichkeit, einen extra Steg zu bauen, sprach sich der Gemeinderat aber dafür aus, dass erst auch anderen Alternativen geprüft werden sollten.

Teilweise sprachen sich Gemeinderäte klar für ein Bootshaus im Freizeitgelände aus und sahen gute Ansätze in den Plänen. Auch die Präsenz der Polizei in Utting wurde begrüßt. Es wurde angeführt, dass der Gemeinderat in der Planung eh nichts zu sagen habe und man froh sein solle, gehört zu werden. Dem wurde jedoch widersprochen und es wurde darauf verwiesen, dass die von Bürgermeister Hoffmann vorgeschlagenen Synergie-Effekte von den zuständigen Stellen zur Seite gewischt wurden. Auch Gemeinderäte der anderen Fraktionen wünschten sich die Prüfung von Alternativen in anderen Gemeinden, die aufgrund der neuen Entwicklung nun wieder bestünden.

Der Gemeinderat stimmte nach längerer Diskussion mit 12 zu 5 Stimmen für den Antrag der GAL, wobei sich Räte aus fast allen Fraktionen dem Antrag anschlossen.

*Kommentar: Das lassen wir einfach mal so stehen. (Nikolaus Högenauer)*

## Müll und Vandalismus an der Grundschule

Seit Monaten kommt es regelmäßig zu Problemen an der Uttinger Grundschule. Jugendliche treffen sich mit Bier und Chips auf dem Schulgelände und klettern auf das Flachdach des

„Neubaus“. Die Folge sind Müll, Vandalismus und Glasscherben - sowohl auf dem Pausenhof als auch auf dem Gelände rund um die Turnhalle. Der Hausmeister hat montags viel zu tun, die Hinterlassenschaften unserer Jugendlichen zu beseitigen. Hinzu kommt die Gefahr, in unentdeckte Glasscherben zu treten.

Nachdem im letzten Jahr aufgrund eines Antrags der GAL diskutiert wurde, Scheinwerfer mit Bewegungsmelder anzubringen, sprach sich Bürgermeister Hoffmann nun gegen diese Lösung aus. Er berichtete von eigenen Beobachtungen, dass die Jugendlichen auch tagsüber oder am frühen Abend, also bei Licht, das Dach der Schule bestiegen und sich vom Licht nicht abhalten ließen.

Die Angesprochenen reagierten dazu patzig und uneinsichtig. Aufgrund dieser Erfahrungen räumte Bürgermeister Hoffmann ein, dass er nicht mehr wisse, wie man dem Herr werden solle: Einen Sicherheitsdienst gebe es in Utting nicht mehr und die Jugendlichen scheuten auch nicht das Licht. Anzeigen bei der Polizei (bisher ohne Identifizierung) verliefen im Nichts. Er sprach sich deswegen für die Anbringung von vier Überwachungskameras (drei im Innenhof und eine Richtung Turnhalleneingang) aus, in der Hoffnung, dass dies genügend abschreckend wirken würde, um in Zukunft das Schlimmste zu verhindern.



Foto: Hausmeister Herr Ludwig

Jakob Kettler (GAL), der im Hort arbeitet, beschrieb aus seiner Sicht die Zustände rund um Schule und Hort und pflichtete dem Bürgermeister bei, hätte aber gerne auch die von ihm im letzten Jahr beantragte Beleuchtung umgesetzt. Es folgte eine kontroverse Diskussion zum Für und Wider der Videoüberwachung. Insbesondere aus den Reihen der GAL sprach man sich gegen eine Videoüberwachung im öffentlichen Raum aus, besonders an der Schule. Man müsste zuerst andere, mildere Maßnahmen ausprobieren, so die Meinung. Peter Noll (GAL) verurteilte das Verhalten der Jugendlichen auch, wies aber auch darauf hin, dass es die Gemeinderäte der letzten Jahre nicht geschafft hätten, geeignete Jugendräume zu schaffen, wo sich die Jugendlichen treffen könnten. Bürgermeister Hoffmann verwies darauf, dass im geplanten *Refugium* am Bahnhof auch Räume für ein Jugendhaus geplant seien. Er wies außerdem darauf hin, dass die Videoüberwachung erst noch mit dem Datenschutzbeauftragten der Gemeinde abgestimmt werden müsse.



Foto: Hausmeister Herr Ludwig

Der Gemeinderat stimmte mit einem sehr knappen Ergebnis von 9 zu 8 Stimmen für die Videoüberwachung.

*Kommentar: Auch wenn das Jugendhaus in Utting längst überfällig ist, so rechtfertigt das nicht, das Schulhaus zu beschädigen und Müll und Glasscherben zu hinterlassen – besonders nicht an der Schule und auf dem Pausenhof! Anstatt Videokameras aufzuhängen, würde ich mir aber wünschen, dass die Uttinger Dorfgemeinschaft solche Entgleisungen einzelner Jugendlicher aktiv wahrnimmt und die Eltern darauf anspricht. Nur so lernen die „Kids“ etwas daraus. (Nikolaus Högenauer)*

## Prognose der Kinderbetreuungszahlen

Bürgermeister Hoffmann stellte die der Gemeinde zur Verfügung gestellten Zahlen zur erwarteten Entwicklung der Krippen- und Kindergartenplätze vor. Daraus ergibt sich, dass auch die für Utting geplanten zusätzlichen Plätze in kurzer Zeit nicht mehr ausreichen werden. Mit Waldkindergarten und Krippe im alten VR-Gebäude wurde für etwas Puffer gesorgt, der aber schon bald aufgebraucht sein wird.

Das große Problem der Kommunen ist, dass die notwendigen Fördergelder des Freistaats nur aufgrund des aktuellen Bedarfs (= heute + 1 Jahr) bewilligt werden. Bereits in Planung befindliche neue Wohnbebauung fließt in die mittelfristige Prognosen aber leider nicht mit ein. Dies ist für Utting besonders schwierig, da mit den Neubaugebieten *Schmucker*, *Mentergelände* und *Dr.-Binswanger Straße* (Bahnhofstraße) in den nächsten Jahren mit einer erheblichen Zahl von zusätzlichen Kindern zu rechnen ist. Diese Plätze werden aber bisher nicht eingeplant.

Schon jetzt ist die Verwaltung und der Gemeinderat damit beschäftigt, neue Möglichkeiten für Kinderbetreuungseinrichtungen zu finden. Dabei liegt die Herausforderung nicht nur darin, neue Kindergartengebäude zu bauen, sondern insbesondere auch das Personal für zusätzliche Gruppen zu finden.

Dieses Thema wird den Gemeinderat und die Uttinger Bürger also weiterhin beschäftigen

*Kommentar: Das dritte Jahr in Folge steht der Gemeinderat nun vor weiter steigenden Zahlen für Kindergarten- und Krippenplätzen. Nachdem die staatlichen Prognosen nicht korrekt sind, bleibt nicht viel mehr übrig als immer wieder Lücken zu stopfen. Beide Kindergärten werden bereits erweitert. Bis die Investitionen abgeschlossen sind, werden wir aber schon wieder (weit) hinter den echten Zahlen zurückliegen. Und selbst wenn man die Örtlichkeiten hätte, stellt uns der Notstand beim Betreuungspersonal vor mindestens genauso große Herausforderungen - was auch ganz aktuell nicht vor dem Uttinger Kindergarten Halt gemacht hat. Gefühl: ein Loch ohne Boden! (Lisa Vogt)*

## Sanierungsarbeiten in den Friedhöfen

Frau Breier präsentierte in ihrer Funktion als Friedhofsbeauftragte der Uttinger Gemeindeverwaltung einige Problemfelder, denen sich der Gemeinderat in den nächsten Zeit annehmen müsse. Bürgermeister Hoffmann wies darauf hin, dass es sich hierbei noch nicht um Beschlüsse zur Durchführung der Maßnahmen handle, sondern dass vorerst Angebote für diese Maßnahmen eingeholt werden sollten, um diese ggf. im Rahmen der Haushaltsberatungen 2022 berücksichtigen zu können. Die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden von der Landschaftsarchitektin Frau Vogl vorgestellt, die auch Fragen beantwortete.

### Wege

Die Wege auf dem Uttinger Friedhof sind derzeit für Rollstuhlfahrer und Rollatoren schwierig zu benutzen. Grund ist die zu hohe Kiesdecke, welche seinerzeit aufgebracht wurde, um Unkraut und Gras zurückzuhalten. Frau Vogl erläuterte, dass die kostengünstigste und schonendste Maßnahme die Erneuerung des Unterbodens und der Kiesschicht sei, wobei die Kiesschicht nun selbstverständlich dünner ausfallen würde. Sie verwies darauf, dass diese



Foto: Nikolaus Högenauer

Arbeiten circa alle fünf bis sechs Jahre wiederholt werden müssten. Gleiches gilt für den Vorplatz vor dem Leichenhaus, wo der Boden erneuert werden müsse. Kostenpunkt zusammen circa 20.000 EURO plus Folgekosten, die noch ermittelt werden.

Vorschläge aus dem Rat, die Wege teilweise zu pflastern oder mit Granitsteinen einzufassen, fanden keine Mehrheit. Der Gemeinderat stimmte einstimmig für die beschriebenen Sanierungsmaßnahmen.

### **Steigung**

Der Weg vom Leichenhaus in den Friedhof weist eine starke Steigung von 13 - 17% auf. Diese Steigung führt dazu, dass Rollstuhl- und Rollator-Benutzer nur schwierig diesen Weg benutzen können. Darüber hinaus führt die starke Steigung zu einer starken Auswaschung bei Starkregen. Frau Vogl empfahl, im Bereich der Steigung Querstreifen zur Wasserabführung einzubauen und bei der kleinen Treppe Richtung Kirche einen gesonderten Fußweg für Rollstühle und Rollatoren mit nur 6% Gefälle zu bauen. Kostenpunkt ca. 50.000 EURO.



Foto: Nikolaus Högenauer

Der Gemeinderat stimmte einstimmig für die Planung eines Rollator-gängigen Fußgängerweges und für die Ertüchtigung der Steigung, jedoch einigte man sich darauf, den Bereich des Anstiegs zu pflastern, um weitere Ausspülungen in der Zukunft zu vermeiden.

### **Hecken**

Die Thujenhecken in Utting und auch am Friedhof in Holzhausen sind über die Jahre durch unsachgemäßen Zuschnitt teilweise abgestorben, teilweise unansehnlich geworden. Dem

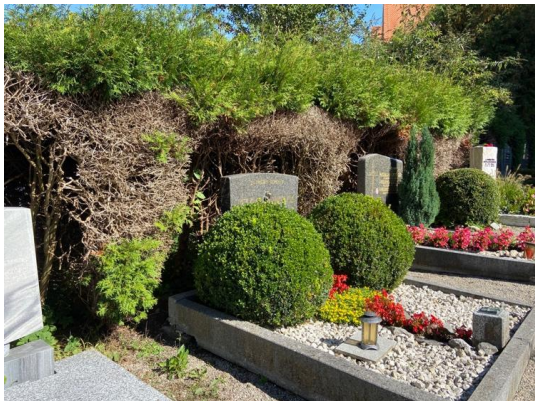


Foto: Nikolaus Högenauer

Gemeinderat wurden verschiedene Möglichkeiten präsentiert: eine Ersatzpflanzung, Austausch der abgestorbenen Büsche oder Bewuchs mit Efeu.

Aufgrund der zu erwartenden hohen Kosten in Höhe von insgesamt 70.000 EURO bei einer kompletten Erneuerung, wurde von Peter Liebner (CSU) die Möglichkeit ins Spiel gebracht, eine Friedhofsmauer statt einer Hecke zu bauen. Zwar kostete diese im Bau mehr, dann jedoch im Unterhalt sehr viel weniger. Der Gemeinderat beschloss, eine Kostenschätzung für eine solche Friedhofsmauer im Norden des Uttinger Friedhofs einzuholen.

Für die Hecke in Holzhausen wurde beschlossen, eine Ausschreibung für die Neupflanzung einer immergrünen Ligusterhecke vorzubereiten. Auch diese Maßnahme wird im Rahmen der Haushaltsberatungen diskutiert. Kostenschätzung: ca. 30.000 EURO.

### **Umwandlung Kies in Wiese**

Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag von Frau Vogl zu, in einen Bereich von ca. 300 qm im mittleren Bereich des Friedhofs den Kies zwischen den Gräbern zu entfernen und dort Gras anzusehen. Kostenpunkt circa 9.000 EURO.

*Kommentar: Alles sinnvolle Investitionen, um die Friedhöfe ansehnlich zu erhalten. Die Gesamtsumme der Sanierungsarbeiten beläuft sich geschätzt aber auf über 150.000 EURO. Wir werden in den Haushaltsberatungen sehen, für was wir in 2022 Geld haben und was wir ein wenig schieben müssen. (Nikolaus Högenauer)*

## Lärmschutz an der Staatsstraße

Eine große Anzahl von Anwohner der Ortsdurchfahrt (Schondorfer und Diessner Straße) forderten in den letzten Jahren in einem Antrag, den Schutz der Anlieger vor Verkehrslärm und Immissionen zu verbessern. Von den damaligen Initiatoren wurde nun erneut beantragt, dass die Gemeinde bei den zuständigen Stellen die Umsetzung von geeigneten Maßnahmen durchsetzen möge. Zuständig für die Staatsstraße ist dabei nicht die Gemeinde sondern das Straßenbauamt Weilheim. Der Antrag beinhaltet folgende Maßnahmen: eine zeitnahe Verkehrszählung, Sanierung der Straße, Flüster-Asphalt oder ähnliche lärmindernde Fahrbahnoberfläche, Tempolimit 40 km/h, Verbesserung der Zufahrt zum Gewerbegebiet und ein Planungsverfahren für mögliche Kreisverkehre an den Ortseingängen.

Der gesamte Gemeinderat sprach sich ausdrücklich für eine Unterstützung der verfolgten Ziele der Lärm- und Immissionsreduzierungen aus und beauftragte einstimmig die Verwaltung, mit den staatlichen Behörden Lösungen und Maßnahmen zu erarbeiten.

*Kommentar: Ein absolut verständliches Anliegen der Anlieger. Ich hoffe nur, wir können die zuständigen Behörden schnell von unseren Wünschen überzeugen. (Nikolaus Högenauer)*

## ASC nutzt vorübergehend Parkplatz der Seebühne

Der Augsburger Segelclub veranstaltet Mitte Oktober die deutsche Jugendmeisterschaft im Laser. Deswegen hat der Vorstand angefragt, ob der südliche Teil der Selzam-wiesen für das Abstellen von Bootsanhängern und Autos genutzt werden könne. Der Gemeinderat war selbstverständlich dafür, den ASC und den Sport zu unterstützen, jedoch wurde darauf hingewiesen, dass diese Wiesen erst vor Kurzem in Blühwiese umgewandelt wurden, welche nun endlich voll zur Geltung kommen. Um diese schönen Wiesen nicht kaputt zu machen, beschloss der Gemeinderat, dem ASC stattdessen den Parkplatz der Seebühne für das Wochenende zur Verfügung zu stellen. - Nur Parken nicht Campen!

## Leider kein Christkindlmarkt 2021

Da sich aufgrund der Corona-pandemie und der möglichen Einschränkungen nicht abschätzen lässt, ob und inwieweit ein Christkindlmarkt im Dezember durchgeführt werden kann, fand sich für dieses Jahr leider kein Marktbetreiber, welcher die Organisation übernehmen möchte. Mit großem Bedauern teilte Bürgermeister Hoffmann mit, dass es dieses Jahr wieder keinen Christkindlmarkt geben wird. Er rief jedoch die Uttinger Vereine auf, in eigener Initiative Adventsfeiern oder -veranstaltungen durchzuführen, und die Dorfgemeinschaft dazu einzuladen. In kleinerem Rahmen werde es vielleicht möglich sein, zu Glühwein und Plätzchen zusammen zu kommen.

*Kommentar: Sehr, sehr schade! Aber auch verständlich. Wer will sich schon monatelang Arbeit machen und am Ende vielleicht alles absagen? Freuen wir uns also*

auf den Christkindlmarkt 2022... und vielleicht gibt es ja doch noch im Dezember einen Hinkeltrunk oder eine Feuerwehrzangenbowle ...!! (Nikolaus Högenauer)

## Utting wählt am grünsten

Bei der Bundestagswahl am 26.9. erzielten die Grünen mit 24,8 % ihr landkreisweit bestes Ergebnis an Zweitstimmen. Die CSU lag mit 29,6 % - wie überall im Landkreis – auch in Utting vorn, die SPD wurde von 15,5 % der WählerInnen gewählt. Die AfD erreichte nur 3,5 % und damit das im Landkreis schwächste (erfreulichste) Ergebnis. Von den nicht in den Bundestag gewählten Parteien war „die Basis“ mit 3,8 % in Utting die stärkste.

*Kommentar: Das ist natürlich schön – und hat schon Tradition – dass Utting die grünste Ecke im Landkreis ist. Und grün verdrängt braun. Wenngleich es ein Alarmsignal sein sollte, dass die Leerdenger, Verschwörungstheoretiker und Impfgegner von der „Basis“ auch in Utting Anklang finden. (Peter Noll)*

Aus dem Gemeinderat berichtete Nikolaus Högenauer

### Termine:

- Bürgerversammlung 2021: am 11.11.2021 um 19.30 in der Schulturnhalle

**Angekündigte Themen für die nächste Gemeinderatssitzung am 28.10. 19:30 Uhr**  
(vermutlich wieder im Feuerwehrhaus):

- Camping-Platz-Sanierung: Vorstellung der drei potentiellen Architekturbüros

**Schaut auch bei uns auf Instagram und Facebook vorbei.**





## GAL Grün-Alternative Liste Utting



Herrn Bürgermeister  
Florian Hoffmann  
Rathaus Utting

Utting, den 19. September 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hoffmann,  
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im Namen der Fraktion und des Vorstandes der GAL Utting bitte ich folgenden Antrag auf die öffentliche Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gemeinderats zu setzen:

### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Bevor nicht alle weiteren technischen und örtlichen Alternativen durch die zuständigen Behörden geprüft sind, spricht sich der Gemeinderat gegen den Bau eines Bootshauses für ein Polizeiboot in Utting und Holzhausen aus.

#### Begründung:

Auch die Bayerische Wasserschutzpolizei benötigt ordentliche Arbeitsmöglichkeiten. Die zuständigen Behörden haben signalisiert, dass sie den Bau eines eigenen Stegs für das Polizeibootshaus nicht mehr grundsätzlich ablehnen. Dadurch entfällt die Alternativlosigkeit des Standorts Holzhausen und es ergeben sich zahlreiche mögliche Standorte rund um den See.

Durch die angekündigte Neuanschaffung eines Polizeibootes entsteht zusätzlich die Möglichkeit ein Boot mit weniger Tiefgang anzuschaffen, welches einen kürzeren Steg oder ein Bootshaus an Land ermöglichen könnte.

Die dadurch möglichen alternativen Standorte außerhalb Uttings müssen unter diesen Gesichtspunkten erneut geprüft werden.

Es müssen alle technischen und örtlichen Alternativen untersucht werden, um die verträglichste Lösung für Umwelt und Landschaftsschutz zu finden.

Mit freundlichem Gruß,

Stellvertretend für die GAL Fraktion und den Vorstand

Patrick Schneider

Jill Weidinger